

PodC JLL Episode 300

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 300: Jairus und die blutflüssige Frau – Teil 5 (Matthäus 9,18-25; Markus 5,21-43; Lukas 8,40-55)

Ich habe euch in der letzten Episode mit einer Frage entlassen. Die Frage ging in etwa so: Warum erzählen Matthäus, Markus und Lukas die Ereignisse rund um die blutflüssige Frau und die Auferweckung der Tochter des Jairus alle gleich? Gleich im Sinne von, in der gleichen Reihenfolge. Es sind ja zwei Ereignisse und man muss sie nicht unbedingt am Stück erzählen. Klar, sie gehören chronologisch zusammen, aber Chronologie spielt für die Schreiber der Evangelien eine untergeordnete Rolle. Sie haben sonst ja auch kein Problem damit, ihr Material thematisch zu sortieren.

Und bevor ich die Frage beantworte, möchte ich noch einmal wiederholen, wie Evangelien-Texte funktionieren. Wir lesen sie häufig als kleine biografische Episoden, aber gedacht sind diese Erzähleinheiten als ein Mittel, um Theologie zu transportieren. Hört gern noch einmal in Episode 247 rein oder lest das Skript. Damals ging es um das Thema „Erzähltexte verstehen“. Und ich hatte gesagt, dass Erzähltexte, und die Evangelien sind als antike Biografien genau das: Erzähltexte. Ich hatte gesagt, dass Erzähltexte aus kleinen Erzähleinheiten bestehen und dass jede Erzähleinheit, das ist jede in sich geschlossene, kleine Geschichte... dass jede Erzähleinheit durch die Art der Beschreibung und durch ihren Höhepunkt eine theologische Aussage transportieren will. Vielleicht nicht nur, aber auch. Die Autoren der Evangelien benutzen reale Geschichte, um theologisch zu arbeiten. Es geht ihnen also nicht nur darum, dass wir etwas über das Leben Jesu lernen; ihre Biografien wollen mehr sein als eine Geschichtsstunde. Und deshalb wählen sie bewusst aus der Summe der Ereignisse nur bestimmte aus. Die Jünger haben viel mehr mit Jesus erlebt, als wir in den Evangelien lesen! Und die Geschichten, die sie uns erzählen, die dienen dazu, dass wir Jesus als Person, aber noch mehr, dass wir seine Mission kennenlernen! Wie gesagt, wenn euch das Thema mehr interessiert, hört noch mal in Episode 247 rein.

Aber kommen wir zu unserem Text. Bei der Heilung der blutflüssigen Frau und der Auferweckung der Tochter des Jairus fällt erst einmal Folgendes

auf. Die Geschichte wird immer als *eine* Geschichte erzählt. Sie fängt mit Jairus an, dann kommt die blutflüssige Frau und schließlich die Auferweckung der Tochter. Keiner der Evangelisten trennt die Ereignisse. Was einfach möglich gewesen wäre. Beide Ereignisse sind ja aus sich heraus interessant. Warum also sie immer zusammen erzählen? Antwort: Weil es dem theologischen Schwerpunkt dient.

Und der theologische Schwerpunkt geht viel weiter als nur zu sagen: Jesus kann Kranke heilen und Tote auferwecken. In den Evangelien werden Krankenheilungen und Totenauferweckungen nämlich auch benutzt, um das Thema Errettung zu thematisieren.

Noch etwas fällt auf. Die beiden Geschichten sind miteinander verzahnt. Nicht nur, was den Ablauf angeht. Ich hatte das an anderer Stelle, bei der Auferweckung des Jünglings von Nain, Episode 252, erklärt. Man kann zwei Erzähleinheiten durch Gleichartigkeit oder durch Kontrast aneinander binden. Im Fall des Jünglings von Nain war es der Kontrast, der zwei Geschichten miteinander verband. Erst der reiche, einflussreiche, heidnische Mann, dann die arme, auf sich gestellte jüdische Witwe. Wenn wir die blutflüssige Frau mit der Tochter des Jairus vergleichen, dann fällt etwas anderes auf. Es handelt sich in beiden Fällen um Frauen, beide sind im Blick auf ihre Situation am Ende, und auch wenn ich bei der symbolischen Auslegung von Zahlen echt vorsichtig bin... es fällt einfach auf: die eine ist 12 Jahre krank; die andere ist 12 Jahre alt. Die Länge des Lebens und die Länge des Leidens sind identisch. Fast so als würde jemand das natürliche Leben mit Leid vergleichen. Und man hätte für den Verlauf der Ereignisse und den Spannungsbogen diese Information nicht gebraucht! Sie ist bewusst eingefügt! Warum die Betonung einer Zahl, die in der Bibel eng verbunden ist mit Gottes Ordnung und Errettung? Und ich denke an 12 Stämme, 12 Apostel, 12 Grundsteine und Tore für das himmlische Jerusalem oder der Baum des Lebens in der Offenbarung, der 12 Mal im Jahr Frucht bringt.

Wenn es also stimmt, dass die Evangelisten mit ihren Geschichten Theologie transportieren wollen, wenn Heilungen und Totenauferweckung häufig für das Thema Errettung stehen, wenn das Thema Errettung durch die Zahl 12 unterstrichen wird und wenn die beiden Ereignisse immer zusammen erzählt werden, dann können wir ganz vorsichtig folgende Übertragung wagen.

Die Geschichte von der blutflüssigen Frau und der Auferweckung der Jairus-Tochter wollen uns eine Lektion über Errettung vermitteln. Diesmal geht es jedoch nicht primär um das Wie der Errettung. Natürlich ist Errettung immer durch Glauben. Und auch diesmal ist der Glaube mit von der Partie, aber er steht nicht im Zentrum. Das Besondere dieser Erzähleinheit ist die Tatsache, dass zwei „Rettungen“ einen Einheit bilden. Es geht, ausgehend

von der Zahl 12, um die *Ordnung der Errettung eines Menschen*. Ich weiß, das klingt komisch, aber was ich meine, ist dies: Wenn wir das Phänomen der Errettung, die Jesus uns bringt, genauer betrachten, dann stellen wir fest: Wir werden *zwei* Mal gerettet. Unsere Errettung geschieht immer durch Glauben. Und sie startet auch immer damit, dass wir am Ende sind. Hoffnungslosigkeit verbindet die blutflüssige, inzwischen verarmte Frau mit der Tochter des Jairus, die kaum mehr Leben in sich trägt. Nur das ist nicht, was diese Erzählung besonders macht. Besonders wird sie durch den Ablauf. Und der wiederum spiegelt die Erfahrung jedes Gläubigen wider.

Errettung gibt es nur als Doppelpack. Wir müssen *zwei* Mal gerettet werden. Erstens von unserer Unreinheit, die ein Bild für die Gottesferne ist, in der wir leben. Wie die Frau nicht in den Tempel gehen darf, um Gott zu begegnen, so lebt jeder sündige Mensch ohne Hoffnung auf Besserung in der Gottesferne. Unsere Sünde macht Gemeinschaft mit Gott unmöglich! Und wir können daran auch nichts ändern! Was wir brauchen, das ist eine Begegnung mit dem Einzigem, der uns helfen kann: Jesus. Es ist die Kraft, die von ihm ausgeht, die eine Beziehung mit Gott herstellt. Es ist die heilende Begegnung mit dem Messias, durch die wir Frieden, Shalom finden... und zwar mit Gott.

Aber es reicht nicht, dass der Herr Jesus uns von der Schuld der Sünde reinigt und Gemeinschaft mit Gott möglich macht. Wir haben noch ein Problem. Den Tod. Er ist der Lohn der Sünde (Römer 6,23). Und er ist mit Römer 5,(12) *zu allen Menschen durchgedrungen*. Auch zu uns! Und deshalb brauchen wir eine zweite Errettung. Wir brauchen eine Auferweckung zu neuem Leben. Errettung ist nämlich mehr als nur Gemeinschaft mit Gott im Hier und Jetzt. Errettung hat eine ewige Dimension. Und diese ewige Dimension erschließt sich dem Gläubigen erst mit der Auferstehung. Dann, wenn Jesus mir zuruft: *Steh auf!*

Fazit: Worum geht es bei der Heilung der blutflüssigen Frau und der Auferweckung der Jairus-Tochter. Es geht darum, dass wir die Ordnung der Errettung verstehen; dass jeder Mensch *zwei* Rettungen braucht. Eine von seiner Gottesferne und eine vor dem Tod. Und beides, Gemeinschaft mit Gott und die Auferstehung zum ewigen Leben, das volle Programm der Errettung gibt es wo? Bei Jesus. Nur bei ihm.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir Zeit nehmen, um Jesus dafür anzubeten, dass er uns eine umfassende Errettung geschenkt hat. Das volle Programm!

Das war es für heute.

Bete für die Politiker unseres Landes. Gott möchte nicht, dass wir schlecht über sie reden, sondern dass wir viel für sie beten (vgl. 1Timotheus 2,1.2). Und mir scheint, sie können es gerade gut brauchen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN